

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 118.

Sonntag, den 1. Oktober 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1 und von 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bisher auswärtiger Sparfassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Zwischen Italien und der Türkei ist der Krieg ausgebrochen.

Der bekannte Flieger Kapitän Engelhardt ist in Johannistal bei der Flugwoche abgestürzt und war sofort tot.

Orstige Gewitter haben große Strecken Erntens verwüstet.

Die kleine Küstenstadt Espinho in Portugal wurde durch eine Sturmflut zerstört. Viele Menschen fanden dabei den Tod.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 30. September 1911.

Vor 25 Jahren schlossen Herr August Richter und dessen Gattin den Lebensbund. Mit der Silberfeier dieses Tages verbindet man morgen feierlich den Hochzeitsstag der Tochter des Jubelpaares. Beiden Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

In Mietkreisen ist vielfach die Meinung verbreitet, daß der Mieter noch 2 bis 3 Tage Frist zum Räumen der Wohnung nach beendigter Mietzeit (31. März, 30. Juni, 30. September, 31. Dezember) habe. Weder das bürgerliche Gesetz noch die Deutsche Reichsordnung über die Verfügung im Mietrecht sind in dieser Hinsicht anders geartet.

Der Mieter kann also weder zum Auszug noch zur Fortsetzung der Wohnung, so weit ihm solche obliegt, eine Frist verlangen. Streng genommen hat er die erbetenen Räume bis zur Mitternacht des letzten Tages der Mietzeit zu räumen. Nach der Spruchpraxis des Königl. Landgerichtes wird aber die Räumung noch als rechtzeitig angesehen, wenn sie am ersten Tage Vormittag nach Ablauf der Mietzeit erfolgt. In nun der nächste Tag (wie diesmal am 1. Oktober) ein Sonntag, so braucht der Mieter nicht am Sonntag (1. Oktober), sondern erst am nächsten Werktag, also am Montag, zu räumen und zwar möglichst früh. In des beim besten Willen nicht möglich, so hat er wenigstens einen oder mehrere Räume frei zu machen, damit der neue Mieter seine Möbel einstellen und wohnen, auch darin wohnen kann. Räume der Mieter nicht pünktlich, so hat er allen, dem Hausbesitzer dadurch entstehenden Schaden zu tragen.

Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition am 3. bis 5. Oktober d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Min. Nachm. wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterie-Schießplatzes bei Clauschnitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilt nun schon oft vorbestraften Gaumachergehilfen Paul Arno Schreier aus Weißig, der am 31. Mai auf Jaueröder für vorzüglich im Walde Feuer anlegte, wegen Brandstiftung zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

St. Majestät der König hat dem Präsidenten der Internationalen Hygiene-Ausstellung Geh. Kommerzienrat Lingner den Titel und Rang als Wirklicher Geheimrat und dem Vizepräsidenten dieser Ausstellung

Präsidenten des Landesmedizinalkollegiums Prof. Dr. Rent den Titel und Rang als Geheimrat verliehen.

Der Kreisrat des Kreisamtsmannschaft Dresden hat heute einen ausserordentlichen Beschluß gefaßt. Er beschloß nämlich, dem Naturheilkundigen Witz, der in Radebeul seit langen Jahren eine in ganz Deutschland bekannte Naturheilanstalt besitzt, die Konzession zu entziehen. Den Anlaß dazu gab ein Besuch ein Sohnes Witz um Genehmigung einer Privatsprachenanstalt in der Radebeuler Berg bei Dresden. Aus diesem Anlaß griff der medizinische Sachverständige in der Kreisamtsmannschaft, Obermedizinalrat Dr. Streit, auf das dem Kreisrat vor einem Jahre bereits vorgelegene Gesuch zurück und wies an der Hand einer Anzahl von Beispielen nach, daß verschiedene gegen die Witzsche Heilanstalt erhobene medizinische und stilkliche Bedenken vollumfänglich begründet sind. Das führte den Kreisrat zu dem Entschluß, Witz die Konzession zu entziehen und das Gesuch des jungen Witz um Genehmigung einer Privatsprachenanstalt abzulehnen.

Leub. In der Lackfabrik von Bernhard Dende in Leub. explodierte vorgestern nachmittag beim Lackieren einer der großen Kessel. Durch die Stichflamme wurde der den Kessel bedienende Arbeiter im Gesicht und an den Händen erheblich verletzt, auch trug er in der Nähe befindlicher jüngerer Arbeiter Brandwunden davon. Bei den Verwundeten erkrankte auch der Fabrik, Herr B. Dende an den Händen Brandwunden. Der hiesige Kreisrat ordnete die Ueberführung der beiden Verletzten in das Heidenauer Krankenhaus an. Das Feuer konnte bald gelöscht werden, so daß kein großer Materialschaden entstanden ist.

Leub. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr an der auf hiesiger für gelegenen Nordgrundstraße. Ein junger Mann, ein Arbeiter aus Dresden, fuhr verbotswidrig mit seinem Zweirad den sogenannten „Hirschberg“ herunter. Beim Ausweichen vor einem ihm entgegenkommenden Wagen konnte er das Rad nicht mehr regieren, fuhr in das Giebel der Straßenbahn, stürzte hin und blieb schwer verletzt liegen. Aufstehend handelt es sich um eine schwere Beckenschütterung. Auch im Innern scheint er erheblich verletzt zu sein.

Bisch. Ein Automobilunglück ereignete sich auf der Baugener Chaussee in der Nähe der Schleifermühle. Das Automobil fuhr an einen starken Straßenbaum an, welcher mit samt den Wurzeln ausgerissen wurde. Von den 5 Insassen erlitt einer schwere Verletzungen.

Baugen. Die Familie des Zigarrenfabrikiers Döring aus Sohland, bestehend aus Mann, Frau und zwei Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren, wurde wegen Typhus-erkrankung in das Baugener Stadt Krankenhaus eingeliefert.

Das Vermächtnis eines Wohlthäters ist der Stadt Baugen zugefallen. Der am 4. September verstorbene Rechtsanwalt Clemens Dracke hat seiner Vaterstadt, wie verlautet, 60000 Mk. vermacht.

Bittau. Infolge Steigerung der Lebensmittelpreise hat der Rat beschlossen, neben dem

Schiffverkauf noch einen städtischen Kartoffelmarkt einzurichten.

Hartmannsdorf. Durch Spielen mit einem Schießgewehr wurde der Arbeiter Strahl schwer verletzt. Er stand in der Nähe von zwei anderen Arbeitern, die mit einem Tschin spielten, wobei sich das Gewehr entlud. Die Kugel traf ihn in die Magengegend und verletzte ihn so schwer, daß er in das Zwickauer Kreis Krankenhaus gebracht werden mußte.

Merbitz. In einem Orte bei Meissen veranlaßte die Seuchengefahr der Nachbarschaft eine Hülslerfrau, ihr Ferkel zu verkaufen, um sich vor materiellem Schaden zu bewahren. Ein Fleischmeister bot ihr 16 Mark 50 Pf. doch verlangte er den Nachweis, daß der Stall seuchenfrei sei. Was blieb der Frau übrig, wollte sie ihre Ferkel nicht ohne Verlust verkaufen, mußte sie den Stall vom Bezirksarzt untersuchen lassen, hierfür hatte sie — 15 Mk. zu bezahlen, so daß der überaus ängstlichen und vorsichtigen Frau 1 Mk. 50 Pf. blieben. Bald sollte man glauben, dies sei ein guter Ratgeber, wenn nicht auch von anderen Seiten ähnliche Fälle berichtet würden.

Leipzig. Ein beklagenswerter Unglücksfall, der ein junges Menschenleben forderte, ereignete sich in der Wohnung eines Arbeiters in der Spichernstraße in L. Anger-Grotenhof. Die Ehefrau hatte einen Topf mit kochendem Wasser aus der Küchenmaschine genommen und ihn auf die Ofenbank gestellt. Der Topf fiel hierbei herab. Dabei wurde die Frau erheblich verletzt und ihr acht Monate altes Kind, das sich in der Nähe befand, schwer verletzt. Das kleine Wesen ward nach dem Kinderkrankenhaus gebracht, wo es jetzt gestorben ist.

Dockau. In der Wilmannischen Sandgrube wurden vorgestern Abend der 41jährige Futterhändler B. W. Wilmann und der 32 Jahre alte Bauunternehmer R. Gläser, als sie im Begriff waren, aus der Grube zu fahren, durch hereinbrechende Steil- und Sand-

Die Zeitung als Schule.

Die Kleinen in die Schule gehn, die Großen in die Zeitung lehn. Was in der Schule anbequem, ist in der Zeitung angenehmer. Dort lernt sich alles ziemlich schwer. Hier macht es keine Mühe mehr. Das Lesen, die Geographie erweitert man, versteht es nie. Dabei tut's ganze Weltentund sich uns mit jedem Tage kund. Wir hören von Amerika, von Asien und Afrika, von letzteren in einem Fort, Sie kennen ja das große Wort, Man hört's bei Tage und bei Nacht und träumt davon, eh man erwacht — Die Zeitung lehrt uns ferner auch, Was überall im Lande Brauch. Dabei schärft sie uns den Verstand und senkt zum schönen Heimland die Liebe tief in Herz und Sinn — Wo sie nicht ist, kommt sie noch 'rin Die Zeitung sagt uns früh und spät, Wie's hier und wie es draußen steht, Kurzum, man wird sie nennen bald Die größte Unterrichtsanstalt.

maßen verschüttet. Der seinen Vater begleitende 5 Jahre alte Knabe Wilmann rannte nach Hause und holte Hilfe. Wilmann hat bis zur Brust in Sand und Geröll und wurde gerettet, dagegen lag Gläser etwa anderthalb Meter tief unter den hereingebrachten Massen und konnte erst nach zweieinhalbstündiger Rettungsarbeit als Leiche geborgen werden. Wilmann hat nicht unbedenkliche innere Verletzungen erlitten.

Die wilde Jagd. Wo soll sie noch hinführen, wie soll sie enden, die wilde Jagd, die jetzt Leben heißt? In der Arbeit wie im Vergnügen wird gehetzt! Wer nicht mit kann, wird von der wilden Jagd umgerissen und niedergetreten. Vorgesetzte hegen ihre Untergebenen, und diese sich untereinander. Wer fragt darnach, ob der Nächste die aufgebürdete Last zu tragen vermag? Wenn nicht, sehr einfach, so kommt eben ein anderer an die Reihe. Wen kümmert noch das Wohl und Wehe des Nächsten? Wenn seine Gesundheit zertrübt wird, sein Geist leidet, seine Seele in Verzweiflung gerät — wer fragt danach? Jeder will nur seine eigenen Interessen wahren, sich selbst der Nächste sein! Die wilde Jagd geht über Reichen. Sogar am Sonntag wird gearbeitet. Ueber dem alles beherrschenden Sprichwort „Zeit ist Geld“ hat man ein anderes schier vergessen: „Zeit ist Gnade“, nämlich Gnadenfrist für ein Dasein von der Wiege bis zum Grabe, die wir recht aussuchen sollen durch Arbeit und Vergnügungen zur rechten Zeit und im richtigen Maße. Diejenigen aber, die diese Gnadenfrist vergeuden durch die ununterbrochene, schonungslose Jagd nach Geld und Gut, fallen ihr oft selbst zum Opfer. Wenn sie endlich meinen, genug erbeutet zu haben, um nach Herzenslust genießen zu können, dann haben sie sich wider Willen eine tödliche Krankheit mit erbeutet, und sie, die immer nur sich selbst die Nächsten waren, müssen die gütig erjagte Beute zurücklassen — für andere.

Lezte Nachrichten.

Frankreichs Hof. Die „France militaire“ verhöht Deutschland als Kolos mit dünnen Füßen und ruft der Türkei zu: Wo ist jetzt der Beschützer des Islams, euer einziger Freund? Wo ist der Beschützer aller Schwachen, Krüger, Abdul Hamids, Muley Hafids usw.? Er verpflichtet nur, um euch auszubenten. Helfen will und er kann nicht, weil England, Rußland und Frankreich es nicht erlauben.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 28. September Preise in Mark.

Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht. Zum Auftrieb waren gekommen: 249 Ochsen, 266 Ralben und Rälhe, 210 Bullen, 334 Rälber, 960 Schafe, 2316 Schweine, zus. 4365 Stück. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lg. 28-49, Schg. 65-92 Ralben u. Rälhe Lg. 28-46, Schg. 60-83, Bullen Lg. 37-50, Schg. 67-84 Rälber Lg. 44-90, Schg. 76-120, Schafe Lg. 35-48, Schg. 75-90, Schweine Lg. 42-50, 58-66. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 29. September Preise in Mark

Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. — Dreidner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193, braun. (74-78) 199-205, feucht. (70-74) 183-188, rus. rot 214 224, Rantias 090-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 178-177 rus. 178-186, Gerste (1000 n) sächs. 160-170 sächs. 180-195, pos. 175-190, böhm. 205-218, Futtergerste 116-124, Hafer (1000n) sächs. 165-172, Mais (1000 n) Cinquantine alter 176-182, neuer 000-000, Laplasa gelber alter 140-148, Hundmais, gelb. alt. 145-152, neu feucht. 000-000, Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Bicken, (1000 n) sächs. 188-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Klein, (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fass raff. 64, Rapssamen (100 n) (Dresd. Markt.) lang 11,50, Weizenöl über Rotig. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Markt.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futterweiz. 12,80-13,20, Weizenkleie, (100 n) ohne Sad, (Dresd. Markt.), grobe 10,00-10,80, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Sad (Dresd. Markt.) 14,20 bis 14,40. Feinste Ware über Notig.